

# Calmer Wochenblatt

№ 238.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 12. Oktober 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2jährl. m. Trägerl. 2 Pf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/2jährl. 1.30, im Fernvertrieb 2 Pf. 1.30. Beleg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Amliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betr. Dankagung für die Aufnahme der Truppen des königlichen Armeekorps während der diesjährigen Herbstübungen.**

Der kommandierende General des 13. (K. Württ.) Armeekorps hat mitgeteilt, daß die Truppen während der Herbstübungen überall eine freundliche Aufnahme und großes Entgegenkommen seitens der Bevölkerung gefunden hätten. Es sei dies um so dankbarer empfunden worden, als die schlechte Witterung den Truppen mehrfach außerordentliche Anstrengungen auferlegte und die zu Quartieren bestimmten Ortschaften, um den Truppen weitere Räume zu ersparen häufig sehr stark belegt werden mußten. An diese Mitteilung hat der kommandierende General das Ersuchen geknüpft, es möchte den beteiligten Zivilbehörden und Quartiergebern sein wärmster Dank ausgesprochen werden. Indem hiervon den betreffenden K. Oberämtern und Ortsvorstehern mit besonderer Befebigung Eröffnung gemacht wird, erhalten dieselben zugleich den Auftrag, Gegenwärtiges durch Abb. und im Bezirksamtsblatt, beziehungsweise durch ortsübliche Bekanntmachung zur Kenntnis der Quartiergeber zu bringen.

Stuttgart 1. Oktober 1910.

P i s c h e t.

Die in Betracht kommenden Schultheißenämtern werden beauftragt, Vorstehendes in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der Gemeindebewohner zu bringen.

Calw, 11. Oktober 1910.

K. Oberamt.  
B i n d e r.

## K. Oberamt Calw.

Auf die Kgl. Bauhandwerkerschulen in Biberach, Gall und Rotweil werden die Interessenten hiemit aufmerksam gemacht.

Näheres im Gewerbeblatt Nr. 41.  
Das Gewerbeblatt kann u. a. bei den Schultheißenämtern eingesehen werden, welche zu diesem Zwecke hiemit angewiesen werden, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in das ihnen mit dem Staatsanzeiger zugehende Gewerbeblatt zu gewähren.

Den 11. Oktober 1910.

Reg.-Rat B i n d e r.

## K. Oberamt Calw.

**Bekanntmachung, betr. Offenhaltung des K. Landesgewerbemuseums in Stuttgart und der mit demselben verbundenen Bibliothek.**

Während des Winters sind geöffnet:  
die Sammlungen der Kunstgewerblichen und der Technischen Abteilung des Landesgewerbemuseums an den Wochentagen von 10—12<sup>1/2</sup> und 2—4 Uhr, an den Sonntagen von 11—3 Uhr, außerdem (vom 1. November bis 31. März) an den Dienstagen und Freitagen abends von 8—9<sup>1/2</sup> Uhr, die Sammlung der Gipsabgüsse an den Wochentagen von 10—12<sup>1/2</sup> Uhr, an den Sonntagen von 11—3 Uhr,

die Bibliothek mit Lesesaal, Zeichensaal und Zeitschriftenzimmer an den Wochentagen von 10 bis 12 und 2—6 Uhr (Samstags bis 5 Uhr), außerdem Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr abends, an den Sonntagen von 11—1 Uhr.

An den höchsten Festtagen (Neujahrsfest, Erscheinungsfest, Palmsonntag, Karfreitag, Okerfest, Himmelfahrtfest, Pfingstfest, Weihnachtsfest) sowie am Haupttag des Volksfestes bleiben die Sammlungen geschlossen. Am Geburtsfest Seiner Majestät des Königs sind dieselben unter Beschränkung auf die sonntäglichen Besuchsstunden geöffnet. Der Eintritt ist jedermann unentgeltlich gestattet.

Die Patentanklegestelle mit den deutschen Patentschriften und sonstigen Veröffentlichungen des Reichspatentamts über Patent-, Muster- und Zeichen-

wesen, ferner die Sammlung ausländischer Patentbeschreibungen usw. und die Sammlungen von Adreßbüchern, Ausstellungskatalogen, Preislisten und ähnlichem Nachschlagmaterial sind während der Kanzleistunden (an Wochentagen von 8—12 und 2—6 Uhr) zur Benützung zugänglich (Bureau links vom Haupteingang).

Ausgeliehen werden innerhalb Württembergs Bücher und Vorbilder der Bibliothek sowie (auf kurze Zeit) Patentschriften, ferner auch Gegenstände aus den übrigen Sammlungen, soweit nicht bei einzelnen derselben aus besonderen Gründen abweichende Bestimmung getroffen ist. An Sonntagen können Bücher weder aus der Bibliothek entlehnt noch dahin zurückgegeben werden.

Motoren und Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt.

Größere Gruppen von Besuchern, können, sofern ein Beamter frei ist, auf dem Bureau des Museums einen Führer erhalten.

Den 12. Oktober 1910.

Reg.-Rat B i n d e r.

## Kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse im Bezirk Calw

im Vergleich zum übrigen Württemberg.

Dem soeben erschienenen „Statistischen Handbuch für das Königreich Württemberg für 1908 und 1909“ entnehmen wir eine Reihe wichtiger Angaben für unseren Oberamtsbezirk und Württemberg.

1. Bevölkerung. Die Bevölkerung stieg in Württemberg von 1570 282 im Jahre 1834 und 1818 539 im Jahre 1871 auf 2 338 010 bei der Berufszählung am 12. Juni 1907. Im Bezirk Calw waren es Einwohner 1834: 25 402, 1852: 24 770, 1871: 27 705, 1890: 25 408, 1907: 27 222. Von letzteren gehören an a) im Hauptberuf, b) im Nebenberuf und als Dienst-

## Beifall.

Eine Novelle von F. A. Geisler.

(Fortsetzung.)

„Mußt Hugo sich doch, wenn er ehrlich sein wollte, selbst eingestehen, daß er eigentlich nicht gekommen war, um Wartners freundschaftlichen Rat einzuholen, sondern um Gerda zu sehen. So weit war er also schon. Er strich mit einer charakteristischen Handbewegung das Haar aus der Stirn, barg den Brief wieder sorgsam und ließ sich auf den Stuhl vor Wartners Schreibtisch nieder. Das Bild des Großherzogs schaute ihm gerade ins Gesicht. Halblaut las er die mit leichter, etwas phantastischer Handschrift geschriebene Widmung:

„Große Kunst muß uns einsam machen, damit sie recht beglücken kann. Denn sie gleicht der Natur, deren Herrlichkeit vor der Menge sich verhüllt, um sich dem Einsamen zu offenbaren.“

Ein gutes Wort, das recht glaubhaft klang. Ja, wie oft war er als Knabe einsam hinausgelaufen in Wald und Heide — und wie war aller Zauber aus der Natur gewichen, sobald er sie in Gemeinschaft mit anderen genießen sollte. Der edle Fürst hatte von seinem Standpunkt aus sicherlich Recht. Aber konnte das, was für den fürsüchtigen Kunstfreund, für den Empfangenden unstreitbar erschien, auch von den Lebenden, von den Künstlern gelten? Das war die Frage, auf die er eine Antwort zu finden hatte.

An ihres Gatten Seite erschien Frau Gerda, wunderschön verklärt von Freude und Liebe und der Erregung des so lange schmerzlich entbehrten Wiedersehens. Während ihr Mund freundliche, aber doch ganz harmlose Begrüßungsworte sprach, liebte sie mit süßen, heißen Blicken den Gast, was sie noch nie zuvor getan hatte. Aber heute glaubte sie ein Recht dazu zu haben, dann er kam ja zu ihr, von ihr gerufen durch

jenen Brief, der das stumme Bekenntnis ihrer Liebe enthielt. Und er hatte es verstanden, hatte es durch sein Kommen erwidert, das geheime Einverständnis war hergestellt, der ersehnte, erträumte Sieg errungen. Das machte sie stolz und glücklich. Hoch trug sie ihr Haupt mit den wundervollen blonden Flechten, und um ihre Lippen spielte das Lächeln seliger Zuversicht. Hugo sah sie mit langen Blicken an und gestand sich daß sie schön, sehr schön sei.

Man setzte sich zwanglos, und Wartner legte mit kurzen Worten dar, um was es sich handelte. „Der Großherzog erwartet morgen Ihre Antwort, lieber Freund. Sie müssen also heute zu einer Entscheidung kommen. Meine Anschauung kennen Sie. Aber ich würde zu ihr keinen Kollegen zu befehlen suchen, von dessen innerem Wert ich nicht überzeugt wäre. Bei Ihnen ist's mir Bedürfnis, zuzureden. Denn ich habe Sie lange genug beobachtet, um zu wissen, daß Sie trotz Ihres himmelstürmenden Talents und gelegentlichen Jähzornes ein weicher, mit reichem Innenleben begabter Mensch sind, den das Handwerksmäßige an unserer Kunst abstößt und die tausend Härten und Schärpen des Theaterlebens immer aufs neue verwunden. Glauben Sie mir, für Ruhm und Volkstümlichkeit müssen wir unser eigenstes Wesen hingeben, müssen dem großen Publikum gehören und nicht mehr uns selbst. Früher als jemals einem Mitgliede unserer Bühne zeigt Ihnen unser gütiger Fürst den Weg zur Freiheit, zur Selbstbestimmung, zur künstlerisch reinen Entfaltung und Betätigung Ihres Talents. Darum fassen Sie vertrauensvoll die Hand, die er Ihnen vertrauensvoll auf Ihren Wert als Mensch und Künstler entgegenstreckt, beharren Sie mit der Bitte, die Ihnen Ihr guter Genius in glücklicher Stunde eingab. Damit hätte ich Ihnen meinen Rat gegeben. Meine Frau mag Ihnen nun alle Gegengründe aufzuzählen.“

Lächelnd wendete er sich zu ihr, aber Frau Gerda sagte mit anmutigem Ernst: „Wie kam' es mir zu, unseres Freundes Entschluß beeinflussen zu wollen? Gewiß werd' ich, wie Hunderte von Theaterbesuchern,

boten: der Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei a) 7096, b) 5905; Industrie und Baugewerbe a) 3935, b) 4670; Handel und Verkehr a) 1009, b) 1297; häusliche Dienste a) 121, b) 51; Militär-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, freie Berufe a) 467, b) 674; ohne Beruf a) 1573, b) 424.

2. Wohnplätze. Im Jahre 1909 hatte Württemberg 9281 Wohnplätze, wovon 1550 auf den Schwarzwaldkreis entfielen. Der Oberamtsbezirk Calw wies 91 Wohnplätze auf und zwar 4 Städte, 17 Pfarrdörfer, 22 Dörfer, 17 Weiler, 5 Höfe sowie 28 besonders benannte Einzelwohnplätze.

3. Landwirtschaftsfläche. Die landwirtschaftlich benützte Fläche betrug im Jahre 1909 in Württemberg 1241162 ha, wovon 865154,1 ha auf Acker- und Gartenland, 303177,4 ha auf Wiesen, 52355,6 ha auf Weiden und Hutungen und 20474,9 ha auf Weinberge entfielen. Im Bezirk Calw waren es 8784,3 ha angebautes Ackerland, 290,3 ha Gartenland, 50,5 ha Ackerweide, 136,6 ha Brache, 2732,5 ha Wiesen und 421,1 ha Weiden und Hutungen, somit landwirtschaftlich benützte Fläche im ganzen 12415,3 ha.

4. Viehstand. Am 1. April 1909 (in Klammern ist der Stand vom 1. April 1908 beigefügt) waren in ganz Württemberg 107747 (108669) Pferde und 1025333 (1047455) St. Rindvieh vorhanden, wovon 19223 (19506) Pferde und 212844 (217229) St. Rindvieh auf den Schwarzwaldkreis entfielen. Auf den Bezirk Calw kamen 994 (1000) Pferde und 11624 (11500) Stück Rindvieh.

5. Gewerbebetriebe (Einzelbetriebe). Von dem am 12. Juni 1907 in Württemberg gezählten 40641 Gewerbebetrieben sind 29886 Hauptbetriebe und 10755 Nebenbetriebe. Im Bezirk Calw waren es a) Hauptbetriebe, b) Nebenbetriebe in: Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei a) 10, b) 8; Industrie und Baugewerbe a) 1136, b) 354; Handel und Verkehr a) 455, b) 231; Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe a) 1.

6. Militärverhältnisse. Während die Zahl der vorgestellten Militärpflichtigen Württembergs von 1901 bis 1906 stetig zurückging (1901: 21036, 1906: 18944) ist sie seit 1907 und zwar auf 19823 im Jahre 1909, von denen 9885 zum Dienst mit der Waffe und 88 zum Dienst ohne tauglich waren. Im Bezirk Calw betrug die Zahl der

Jahr	Militärpflichtigen	diensttauglichen mit Waffe	ohne Waffe
1905	153	79	2
1906	196	80	2
1907	234	113	—
1908	211	84	—
1909	204	87	1

traurig sein, ihn zu verlieren, ihn nicht mehr bewundern zu dürfen. Aber darf ein solches Motiv im Ernste geltend gemacht werden, wenn es sich um das wichtigste handelt, um seine künstlerische Zufriedenheit? Und müßt' ich nicht fürchten, ihn zu vertreiben, wenn ich ihm abraten wollte? Doch wenn er die einmal ausgesprochene Bitte zurückzieht, so fügt er dem Großherzog eine Kränkung zu, und seines Bleibens kann dann nicht mehr lange hier sein. Darum will ich ihn lieber als Künstler entbehren wie als Freund verlieren. Kennst das meinnetwegen unbeständig, frauenhaft, unlogisch, es gilt mir gleich. Man darf, glaub' ich, seine Ansichten ändern, wenn die Voraussetzungen andere geworden sind."

Serda schwieg, schaute ein Weilchen zu Boden und hob dann den Blick zu Hugo empor. Jetzt war alles offenbar: „Nur dich zu halten, Geliebter, ist meine Sorge, alles andere ist dagegen wesensloser Schein“, so sprach dieser Blick, und Hugo verstand ihn. Wartner aber lächelte herzlich und rief unter Beifallklatschen:

„Bravo, bravissimo, das nenn' ich eine Rede. Ihr Frauen seid doch am lebenswürdigsten und unwiderstehlichsten durch eure Inkonsequenz. Nun, Hugo, sind Sie jetzt zu einem Entschluß gekommen? Ich denke, er kann Ihnen nicht mehr schwer werden.“

Hugo erhob sich, glühtrot war sein Gesicht. „Ja, ich bin entschlossen. Ich halte meine Bitte aufrecht und will auf den lauten Beifall gern verzichten, wenn ich nur den meines Fürsten mir erringe und die Freundschaft so guter Menschen, wie ich in diesem Hause fand, behalte!“

„Na, nur nicht gar zu bescheiden“, lächelte Wartner, „man darf sich ganz gern ab und zu einmal auswärts als Gast bejubeln lassen und ein bißel Liebe, süße Liebe, wird schon auch noch kommen, aber unserer Freundschaft sollen Sie immer sicher sein. Also Handschlag und Glückwunsch zu Ihrem Entschlusse. Und jetzt will ich in den Keller hinabsteigen um zur Feier dieses Ereignisses meine beste Flasche Rheinwein heraufzuholen, aus dem kleinen Extraverschlag, zu dem ich keinem dienstbaren Geist den Schlüssel anvertraue.“

7. Verkehrsverhältnisse. Württemberg hatte am 31. März v. J. 628 Eisenbahnstationen, am 31. Dez. v. J. 2069 öffentliche Fernsprecheinrichtungen, 860 Post- und 2145 Telegraphenanstalten, während am 31. März 1907 die Länge der Staatsstraßen 3154,3 km betrug. Auf den Bezirk Calw entfielen 61,2 km Staatsstraßen, 13 Post- und 48 Telegraphenanstalten, 46 Fernsprecheinrichtungen und 9 Eisenbahnstationen.

8. Sparkassenwesen. Einen gewissen Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes bilden die Sparkassen und wir lassen deshalb die Ergebnisse der letzten 5 Jahre von der Württ. Sparkasse, sowie den Bezirks- und Gemeindeparkassen folgen; es betragen in Mark die

Jahr	Einlagen	Rückzahlungen	Mehrbetrag der Einlagen
1904	84 407 294	56 253 176	28 154 118
1905	86 104 352	71 128 403	14 975 949
1906	85 308 059	70 334 527	14 973 532
1907	89 799 202	76 692 231	10 106 971
1908	98 856 855	81 450 310	17 406 545

Während sich in den Jahren 1905—1907 die wirklichen Ersparnisse bedeutend verschlechterten, zeigt also das Jahr 1908 eine Besserung. Im Bezirk Calw bezifferten sich Einlagen und Rückzahlungen bei den oben erwähnten Sparkassen in Mark:

Jahr	Einlagen	Rückzahlungen	Mehrbetrag der Einlagen
1904	864 756	467 810	396 946
1905	805 976	533 110	272 866
1906	801 195	617 216	183 979
1907	803 453	651 550	151 903
1908	813 436	685 129	128 307

9. Ertragssteuern. Nach dem Stand vom 1. Januar 1909 betragen in Württemberg die staatlichen Ertragssteuern 6431227 Mark. Auf den Bezirk Calw entfielen 51234 Mark, wovon 17759 Mark aus Grundstücken und Gefällen, 22960 Mark aus Gebäuden und 10515 Mark aus Gewerben herrühren.

### Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 11. Okt. Am gestrigen Geburtsfest der Königin wurden aus der Küche des Bürgerhospitals 571 Arme gespeist. Die Königin wird sich voraussichtlich übermorgen von Friedrichshafen nach Ratiboritz in Böhmen begeben.

Stuttgart 11. Okt. Gestern nachmittag hat sich in seiner Wohnung in der Olgastraße ein 29 Jahre alter Kaufmann erschossen. — Um die gleiche Zeit fand auf der Kreuzung der Schwab- und Gutenbergstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Auto statt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. —

Gestern abend stießen in der Königstraße zwei Straßenbahnwagen zusammen. Beide Wagen wurden stark beschädigt. Personen nahmen keinen Schaden.

Baiersbrunn 11. Okt. Der zum Ortsvorsteher unserer Gemeinde gewählte Landtagsabgeordnete Gaier hat die Wahl nun doch angenommen, um der Wählerschaft einen zweiten Wahlgang zu ersparen. Die Wähler hatten erklärt, sie würden nicht eher den Platz verlassen, bis Gaier seine Zustimmung gegeben habe.

Beigheim 11. Okt. (Milchkrieg.) Bisher kostete das liter Milch hier 14 Pfg. Die Viehbesitzer beschloßen in einer Versammlung, den Preis um 4 Pfg. zu erhöhen. Die Konsumenten hielten Gegenversammlungen ab und empfahlen den Produzenten den Preis nicht so hoch festzusetzen, zumal auch mit Rücksicht darauf, daß mehrere Viehbesitzer den Preis selbst für zu hoch fanden und erklärten, nur einen Aufschlag von 2 Pfg. eintreten lassen zu wollen. Einigungsverhandlungen wurden nicht vorgenommen. Die Konsumenten lassen nun ihre Milch von Freudental kommen, die hier um 16 1/2 Pfg. abgegeben wird. Es wäre jedenfalls besser gewesen, wenn ein Weg gefunden worden wäre, der beide Teile befriedigt hätte.

Köln 11. Okt. Gestern versammelten sich hier in einer Erbschaftsache nicht weniger als 203 Personen aus allen Teilen Deutschlands und Hollands, die alle glauben, an dem Erbe des holländischen Feldmarschalls Paul Wirtz teil zu haben, das inzwischen auf 900 Millionen angelaufen sein soll. In der Versammlung wurde erklärt, die Stadt Amsterdam habe nicht in Abrede gestellt, daß sie das Erbe angetreten habe; die Angelegenheit sei aber jetzt verjährt und die Stadt rechtmäßige Erbin. Von deutschen und holländischen Rechtsgelehrten wird die Berechtigung dieses Standpunktes bestritten.

Flugplatz Johannistal 11. Okt. Das heutige Wetterfliegen, dem auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin beiwohnte, wurde durch schönes Wetter begünstigt. Der Wind war nur schwach. Die größte Höhenleistung erzielte Eugen Wiencziers, der auf seinem Bleriot 805 Meter erreichte. Die nächstbeste Leistung zeigte Otto Lindpaintner mit 720 Meter. Lindpaintner hatte mit Sorriffen auch die längste Flugzeit zu verzeichnen. Sie flogen beide 2 Std. 25 Min. Thelen, der nach ihnen die beste Leistung zeigte, stürzte infolge Kettenbruchs, doch erlitt weder er noch sein Passagier irgend welche Verletzungen. Sein Apparat wurde nur leicht beschädigt. Den kürzesten Anlauf brauchte Eugen Wiencziers, nämlich nur

Er entzündete eine Kerze und verließ das Zimmer. Serda und Hugo standen einander stumm gegenüber. Wartners Schritt klang draußen im Vorraum, jetzt fiel die Vorkaaltür laut ins Schloß. Da breitete Serda die Arme aus, und im selben Augenblick lag er an ihrer Brust. Lautlos, durchschüttelt von Leidenschaft, hielten sie sich umschlungen, nahmen und erwiderten die glühenden Küsse. Endlich machte sich Serda los und ging ins Nebenzimmer. Sie öffnete den Flügel und begann leise zu spielen, Hugo stand noch immer in Verzückung. Da trat Wartner wieder ein. Er trug eine bestaubte Flasche und das Hausmädchen brachte drei kostbare Kristallrömer, auf silberner Platte. Langsam, mit der liebevollen Sorgfalt des Kenners, füllte er die Gläser und rief dann Serda herein.

„So, nun wollen wir anstoßen auf unseres Freundes Glück und Zukunft. Und wir wollen uns von heute an mit dem vertraulichen Du anreden, alle drei! Was, Serda?“

Die Gläser klangen zusammen. Die Männer umarmten sich, und „Verräter, Treulofer“ raunte dabei in Hugos Brust die leise Stimme des Gewissens.

„Na, Junge, nun müßt du auch von meiner Frau einen Kuß bekommen, es darf dir aber nicht unangenehm sein.“ So rief Wartner, behaglich lachend. Und die beiden küßten einander vor seinen Augen.

Als Hugo zu später Stunde das Haus verließ, war er wie berauscht. Er hatte ja aus dem Becher der Liebe einen tiefen Trank gekostet.

### XII.

Zwar zog sich Hugo Gaffner nicht sogleich aus der Doffentlichkeit zurück, sondern mußte noch bis zum Schlusse der Spielzeit einigemal auftreten, aber er war nicht mehr mit dem Herzen bei dieser Tätigkeit, da er den Wankelmuth des Publikums rasch und gründlich kennen zu lernen Gelegenheit fand.

(Fortsetzung folgt.)

38,44 Meter, Jeannin war der zweitnächste mit einem Anlauf von 39,7, Grabe dritter mit 54,1 Meter.

Paris 11. Okt. Die Eisenbahnbediensteten der Nordbahn beschloßen in ihrer gestern abend abgehaltenen Versammlung den Gesamtausstand. Es verlautet, daß schon heute die Arbeit auf allen Linien der Nordbahn eingestellt werden soll. Der hiesige Nordbahnhof wurde von Truppen besetzt. Auch zur Bewachung der übrigen großen Bahnhöfe der Nordbahnlinie sollen Truppen aufgebunden werden. Von der Polizei wurden umfassende Vorkehrungen zur Verhinderung von Ausschreitungen getroffen.

Paris 11. Okt. Heute nachmittag fand die Einweihung des Denkmals zu Ehren der in den Kämpfen bei Champigny vom 30. November bis 2. Dezember 1870 gefallenen Württemberger statt. Das Denkmal, ein Werk des Prof. Freund, besteht aus einem hohen von einem Kreuz überragten Obelisk, der in deutscher und französischer Sprache die Inschrift trägt: „Württemberg seinen tapferen Söhnen“ und mit dem württembergischen Wappen geschmückt ist. Unter Führung des Generals v. Greiff war eine Abordnung der württembergischen Kriegervereine erschienen, die von den in großer Zahl erschienenen Bewohnern von Champigny respektvoll begrüßt wurden. Der der deutschen Botschaft als Attaché angehörige Rittmeister Franz dankte in kurzer eindrucksvoller Ansprache dem Maire von Champigny und der französischen Regierung für die dem pietätvollen Werk gewährte Unterstützung, worauf er das Denkmal der Gemeinde übergab, in deren Namen es der Maire Dr. Bouilleit in treue Obhut zu nehmen versprach. Sodann legten General v. Greiff und die anderen Mitglieder der Veteranenabordnung die von dem württembergischen Königspaare, der Herzogin Wera, dem Herzog Albrecht von Württemberg und von mehreren Regimentern und Kriegervereinen gewidmeten Kränze nieder. Im Namen der Ausschüsse überreichte Major v. Balois der Gemeindeverwaltung für die Schule von Champigny eine größere Geldspende. Zum Schluß begab sich die Abordnung zu einem in der Nähe gelegenen französischen Kriegerdenkmal, in dessen Nähe auch zahlreiche deutsche Soldaten begraben liegen und legte daselbst zwei Kränze für die gefallenen französischen und deutschen Kameraden nieder. Die Feier nahm einen würdigen in ihrer Schlichtheit erhebenden Verlauf.

Junsbrud 11. Okt. Der ehemalige konservative Landtagsabgeordnete Anton Fleckberger ist in Westerdorf im Brixental mit einer Schußwunde im Kopfe ermordet aufgefunden

worben. Von den Tätern fehlt jede Spur. Gerüchte behaupten, daß politische Feindschaft die Ursache der Mordtat sei.

Lissabon 11. Okt. Der Minister des Aeußern Machado erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuter'schen Bureaus, Europa werde einsehen, daß die Republik auf fester Grundlage errichtet sei. Die Republik werde von der Bevölkerung willkommen geheißen. Die republikanische Organisation sei eine solche, daß die Regierung Reformen mit der Gewißheit des Erfolges unternehmen könne. Die Regierung werde es nicht unterlassen, das Heer und die Flotte, die herrischen Begründer der Republik, zu organisieren.

Lissabon 11. Okt. Ganz Lissabon hat gestern in begeisterten Demonstrationen die Gründung der Republik gefeiert. Es herrscht vollkommene Ruhe. Der Handelsverkehr wickelt sich in normalen Grenzen ab. Man hat beschlossen, ein Denkmal für die Opfer der Revolution zu errichten.

London 11. Okt. Wie das Reuter'sche Bureau aus Lissabon meldet, hat König Manuel vor dem Verlassen seines Landes an den Ministerpräsidenten einen eigenhändigen Brief gerichtet, in dem er erklärt, daß er sich nichts vorzuwerfen habe. Er habe immer seine Pflicht getan und werde auch stets Portugiese bleiben. Von ganzem Herzen hoffe er, sein Land werde ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen. Seine Abreise stelle keineswegs einen Akt der Abdankung dar.

**Landwirtschaftliches.**

Calw 12. Okt. Die Obsternnte hat allgemein begonnen und ist in einigen Orten bereits beendet. Die Quantität hat mehrfach zurückgeschlagen, so daß der Vorrat nicht so groß ist, wie man früher angenommen hatte. Der Preis des Mostobstes stellt sich bei Äpfeln auf 4 M 20 S bis 4 M 50 S, bei Birnen auf 3 M 50 S, bei gemischtem Obst auf 3 M 80 S bis 4 M; teilweise wurden auch höhere Preise erzielt. Für gebrochenes Obst werden 8-10 M bezahlt; auf dem Wochenmarkt wird schon zu 7 M Obst angeboten, das aber kein eigentliches Tafelobst ist. Die Preise für Obst scheinen etwas anzuziehen, auf dem Wald wurden heute über 5 M 50 S gefordert.

Stuttgart 11. Okt. (Obstmarktbericht.) Die Obstpreise auf dem heutigen Engrosmarkt waren folgende: Pfirsiche 12-20 M, Äpfel 7-12 M, Birnen 6-16 M, Rüsse 25 bis 28 M, Zwetschgen 10-11 M, Quitten 15 bis 18 M, Trauben 25 M, Tomaten 11-13 M,

Hagebutten 10-12 M, Preiselbeeren 25 M, Himbeeren 35 M, alles für 50 Kilo. Zufuhr stark, Verkauf lebhaft. Auf dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 2600 Zentner angefahren, die zu 4 80-5 60 M verkauft wurden. Die Käufer verhalten sich aber immer noch abwartend in der Hoffnung auf billigere Preise.

Vom Zabergäu 11. Okt. (Von der Landwirtschaft.) Die Saatzeit ist angebrochen und es werden die Acker mit Winterfrucht bestellt. Roggen, Weizen und Dinkel werden eingefät. Wintergerste wird ganz selten gebaut. Die Felder sind schwer zu bestellen, da der Boden durch die viele Feuchtigkeit schwer ist. Auch sind die Acker stark verunkrautet. Ueber die Saatzeit müssen die Tauben in den Schlägen gehalten werden. — Die Obsternnte, welche reichlich ausgefallen ist, geht bei steigenden Preisen dem Ende zu. Mostobst wurde von 4 50-5 30 Mark verkauft, Tafelobst von 8 Mark an für den Zentner. Da in den Weinbergen keine große Ernte hängt, werden die Mostfässer mehr gefüllt als in den weinreichen Jahrgängen.

Baihingen a. E. 11. Okt. Im benachbarten Horrheim wurden für den württembergischen Eimer (300 Liter) neuen Wein 210 M bezahlt, ein schon seit einer Reihe von Jahren nicht erreichter Preis.

Reklametell.

**Wissen Sie eine feine Cigarette zu schätzen?**

Dann verlangen Sie die Marke „Salem Aleikum.“ Durch die Tatsache, dass sich Fabrikant und Händler bei dieser Cigarette mit einem äusserst bescheidenen Nutzen begnügen, wird dem Raucher ein edeles und bekömmliches Fabrikat zu einem sehr mässigen Preise geboten. — Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10  
Preis: 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. St.

Orient. Tabak- und Cigarettenfabrik  
**YENIDZE,**  
Inh. Hugo Zietz, Dresden.



Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**Aufforderung betr. Grabdenkmäler.**

Die obere Friedhofabteilung, rechts am Aufgang, wird demnächst in Benützung genommen und es werden diejenigen Personen, welche Ansprüche auf die daselbst befindlichen Grabdenkmäler haben, aufgefordert, solche bis spätestens 25. ds. Mts. zu entfernen, widrigenfalls dieselben als herrenlos zum Verkauf gebracht werden.

Calw, 11. Oktober 1910.

Stadtschultheißenamt.  
In Vertr.: P. Georgii.

**Baumgut-Versteigerung.**

Herr Christian Lamparter, Privatier hier, bringt am Montag, den 17. Oktober, vormittags 11 Uhr, sein 37 a 19 qm großes Baumgut im Stedenackerle auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung.

Das in bester Lage befindliche Baumgut enthält einige hundert Obstbäume aller Art, meist im besten ertragsfähigsten Alter, viele Johannisbeersträucher, sowie eine gutgebaute große Heuschener.

Liebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß bei angemessenem Gebot der Zuschlag sofort erfolgen würde.

Calw, 12. Oktober 1910.

Ratschreiber Dreher.

**4-5 Zimmerwohnung**

auf 1. Dezember gesucht. Offerten mit Preisangabe n. H 35 an die Exped. ds. Bl.

Wer eine leichte neue Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an D. W. Hildebrand, Cassel 164. Keine Maschine, bis 5.- M. tägl. Verdienst.

**Dienstmädchen**

Ein fleißiges, ordentliches kann sofort eintreten — wo, sagt die Red. ds. Bl.

Hirsau. Kräftige Quittensträucher, sowie Presslingspflanzen in besten großfrüchtigen Sorten empfiehlt G. Wagner.

**Große Stuttgarter Geld-Lotterie**

zur Hebung d. Pferdezucht i. Württemberg  
Ziehung garantiert am 15. Oktober 1910  
1882 Geldgew. in bar ohne Abzug M

**40000**  
Hauptgewinne Mark  
**15000**  
**6000** ■ **2000**  
19 Gewinne zusammen Mark **5000**  
360 Gewinne zusammen Mark **6000**  
1200 Gewinne zusammen Mark **6000**

Losé à M. 1.— 13 Lose Mk. 12.—  
Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt  
J. Schweickert, Gen.-Agentur  
Stuttgart, Marktstrasse 6,  
sowie alle Verkaufsstellen.

**Nachstehende Formulare**

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

- Klagschriften:
- Zahlungsbefehl — Vollstreckung —
- Klage — Ladung,
- Schulds- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Rechnungsformulare in allen Größen,
- Wechselformulare,
- Quittungen.

Hier Ed. Bayer, Zahnarzt, Priseur, bei Wilhelm Wenz, Priseur.

# Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.

In der Generalversammlung vom 15. März d. J. wurde die Erhöhung unseres Aktienkapitals um Mk. 300 000. — mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1911 beschlossen und zwar in der Weise, dass gegen 5 Stück alte Aktien 1 neue Aktie zum Kurs von 150 % franco aller Spesen bezogen werden kann.

Wir fordern deshalb unsere Herren Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht unter Einreichung der alten Mäntel behufs deren Abstempelung, innerhalb der Frist vom 1.—30. November d. J. bei uns anzumelden und bemerken, dass die Einzahlung des Kapitals Valuta 2. Januar 1911 zu erfolgen hat, wogegen dann die neuen Stücke in Empfang genommen werden können.

Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.  
Sannwald.

Calw, 1. Oktober 1910.

Die Direktion ist gerne bereit, die Verwertung des Bezugsrechts einzelner Aktien zu vermitteln.

## Verkauf eines kleinen Hofgutes.



Im Auftrag des Herrn **Elias Greule** von **Teinach** habe ich dessen bei **Teinach** auf Gemarkung **Liebelsberg**, **D.A. Calw**, gelegenes Anwesen, bestehend aus einem im Jahre 1905 erbauten **Wohn- und Oekonomiehaus**, nebst **ca. 4 1/2 Morgen** neben dem Haus gelegenen **Gütern**, wegen **Wegzugs** des Besitzers zu verkaufen.

Eigene Wasserleitung ist vorhanden.

**Albert Pressburger**, Immobilien-Büro, **Horb a. N.**  
Telephon Nr. 38.

Am Donnerstag trifft wieder ein frischer Waggon prima

## Speisekartoffeln

ein bei

**D. Herion.**

## Wohnungsveränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich bei Frau **Krimmel Witwe** beim Gasthaus zum „**Lamm**“ wohne.

**Eugen Walz**,  
Maurermeister.



**Gestatten Sie,**

dass ich mich Ihnen vorstelle:

Mein Name ist „**Pilo**“! Ich bin überall bekannt als das beste Schuhputzmittel, das im Moment bei grösster Billigkeit und Sparsamkeit eleganten,

dauerhaften Hochglanz gibt und dabei das Leder erhält. Wollen Sie's nicht einmal mit mir probieren?

## Jagd.

In meiner **Althengstetter Feldjagd** wird gewildert. Wer den Läter so bezeichnet, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, erhält eine Belohnung von **50—100 Mark**.

**Baumann sen.**



Im Laufe dieses Monats treffen prima gestampfte **Spanier-Trauben** ein, welche ich fakweise und gefestert von 20 Liter an abgebe und sehe ich Bestellungen entgegen.

**D. Herion.**

Telephon Nr. 9.

Druck der H. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

### Wäsche-Aannahmestelle

der  
**Dampfwaschanstalt Birkenfeld:**  
**obere Marktstraße Nr. 15,**  
neben der Kirche  
bei Frau **L. Ruf.**  
Auf Wunsch wird Wäsche auch abgeholt und zurückgeliefert durch unser Auto.  
Autobestellungen können gemacht werden bei unserer Annahmestelle pr. Postkarte oder Telefon.  
**Dampfwaschanstalt Birkenfeld.**  
Telefon Nr. 2.

Rechtshaffenes

## Mädchen

zur Beforgung von 3 Küchen gesucht.  
**A. Andler** z. Hirsch,  
Bad Teinach.

**Wildberg.**

## Neue Oval-Fässer mit Türlen,

350 bis 400 Liter zu 11 1/2 % pr. Liter, runde Fässer ohne Türlen 250 bis 300 Liter zu 10 1/2 % pr. Liter offeriert so lange Vorrat

**Aug. Müller,**

Küferei und Weinhandlung  
z. Löwen.

NB. Die Fässer sind aus bestem Holz hiesiger Gegend. **D. D.**

Ein ordentlicher

## Pferdeknecht

kann eintreten bei

**Wilhelm Haisch, Müller,**  
**Unterreichenbach.**

## 3 Zinkbadewannen,

sowie

## verschiedene Fässer

hat abzugeben

**Andler zum Hirsch,**  
**Bad Teinach.**



## Strickgarne in Wolle und Baumwolle, Strümpfe, Socken, Längen

empfiehlt

**Franz Schoenlen,**  
**Biergasse.**

Nächsten Freitag, den 14. ds. Mis., bringe ich im Gasthof zum „**Hirsch**“ in Calw einen großen Transport ausnahmsweis starker

**Hannoveraner**

## Läufer-schweine



zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

**Albert Tauscher junior,**  
Schweinehandlung, **Bremen.**

Am Freitag und Samstag bin ich mit einem Transport starker

## Läufer-schweine



im Gasthof zum „**Höfle**“ in Calw wozu Kaufs Liebhaber einlade.  
**Hch. Ott.**